

Gottes Schöpfung heilen und verteidigen

Ein gemeindlicher Bundesschluß für Umweltgerechtigkeit

Die Arbeitsgruppe für ökologische Gerechtigkeit des Nationalen Rates der Kirchen Christi in USA (National Council of the Churches of Christ in the USA) hat ein schmales 15-seitiges Studienheftchen von Vera K. White veröffentlicht, das Gemeinden in 5 liturgisch gestalteten Sitzungen zu vertieftem Umweltbewußtsein führen soll. Titel: *It's God's World: Christians, the Environment and Climate Change*. Als Ziel des Studienprozesses wird der Gemeinde eine ökologische Selbstverpflichtung vorgeschlagen, die durch Unterschriften des Gemeindepfarrers und von Mitgliedern des Gemeindevorstands eine verbindliche rechtsförmige Gestalt erhalten sollte.

Wir geben den Text dieses „Bundesschlusses“ in deutscher Übersetzung wieder.

Gott schuf die Erde und alles, was darin ist, – und es war gut in seinen Augen.

Gottes Schöpfung zeichnet sich aus durch eine wunderbare Verflochtenheit, gegenseitige Abhängigkeit und Schönheit aller ihrer Teile. Menschen werden von Gott mit der Aufgabe der Haushalterschaft betraut, damit sie sich um die Erde kümmern, respektvoll und um ihrer selbst willen, damit gegenwärtige und künftige Generationen auf ihr leben und ihre Früchte genießen können.

Die Gaben der Schöpfung und die Aufgabe der Haushalterschaft wurden der ganzen Menschheit geschenkt, damit alle genug hätten und keine mehr als sie brauchen, auf daß Gottes Gerechtigkeit sich durchsetze.

Durch unseren Stolz und unsere Gebrochenheit lebt die ganze Menschheit in Sünde, getrennt von Gott. Die Erde ist nicht gut gehegt worden. Wasser, Luft und Land sind verunreinigt durch Gifte, die Mensch und Schöpfung Schaden zufügen. Viele Tierarten und Pflanzen sind durch das Verhalten des Menschen bedroht. Einige sind sogar ausgestorben.

Wir haben die Früchte der Schöpfung nicht gerecht miteinander geteilt. Einige leben in Luxus und nehmen sich mehr als sie brauchen, andere sind zum Verzweifeln arm, besonders farbige Menschen.

Durch das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi heilt Gott die Menschheit und die ganze Schöpfung und versöhnt sie mit sich selber. Wir können neue Schöpfung werden, – die neue kommt, die alte vergeht.

Gott ruft die Kirche zur Mitarbeit an der Versöhnung von Personen, Menschheit und Schöpfung. Deshalb ist die Einrichtung von Diensten der umweltbezogenen Haushalterschaft und Gerechtigkeit bedeutsam für die Mission unserer Gemeinden und Entscheidungsgremien.

Das Leitungsgremium (Kirchenvorstand, Presbyterium, Kirchengemeinderat o.ä.) unserer Gemeinde erklärt deshalb Heilung und Verteidigung der

Schöpfung zu einem wichtigen Bestandteil unserer Mission. Wir versprechen, uns in diesem Dienst zu engagieren oder engagiert zu bleiben, auf folgende Weise:

Gottesdienst – Im Gottesdienst wollen wir Gottes Gnade und Herrlichkeit in der Schöpfung feiern, und wir wollen verkündigen, daß Gott uns zur Mitarbeit an der Versöhnung der Welt ruft, indem wir seine Schöpfung hegen, beschützen und wiederherstellen.

Lernen und Lehren – Wir wollen für uns und unsere Kinder nach Möglichkeiten suchen, mehr zu lernen über die Wunder der Schöpfung, über die Bedrohung der Schöpfung durch den Menschen und über Möglichkeiten unserer Mitarbeit bei der Förderung von Gottes Versöhnung und Gerechtigkeit.

Lebensstil – Unser persönlicher und gemeindlicher Lebensstil soll der Schöpfung Respekt erweisen und sie hegen. Wir wollen Gewohnheiten des Konsumierens, des Konservierens und des Teilens entwickeln, die dazu beitragen, die Umwelt zu schützen und wiederherzustellen. Insbesondere wollen wir so viel Materialien wie möglich wiederbenutzen und recyceln, und wir wollen nach Wegen suchen, unseren Verbrauch an fossilen Brennstoffen zu begrenzen.

Einmischung auf kommunaler, nationaler und globaler Ebene

In bezug auf Kommune, Nation und die Welt will unsere Gemeinde durch Zeugnis und Tat an Gottes Versöhnung der Schöpfung mitarbeiten, indem sie öffentliche Anstrengungen und politische Entscheidungen unterstützt, die dazu dienen, verwundbaren Menschen zu helfen und die erniedrigte Erde zu schützen oder wiederherzustellen.

Alljährlich wollen wir unsere Arbeit des vergangenen Jahres daraufhin überprüfen, ob sie der Umweltgerechtigkeit gedient hat, und wir wollen zugleich über neue Möglichkeiten unserer Mitarbeit an Gottes Versöhnungswerk für die Schöpfung nachdenken.

(Die Erklärung wird vom Pfarrer und Vorstandsmitgliedern unterschrieben.)

Übersetzung aus dem Englischen: Gerhard Hoffmann